

## **20. Sitzung**

**des Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt  
im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256**

**Sitzungstag**

**17.02.2020**

**Beginn:** 18:12 Uhr

**Ende:** 20:20 Uhr

### **Anwesend sind:**

Tanja Bonrath	Vorsitzende	Lisa Marie Pütz	Sachk. Bürgerin
Stefan Brand	Stadtverordneter	Johannes Riegel	Sachk. Bürger
Erdogan Caylak	Stadtverordneter	Reinhard Sakowski	Sachk. Bürger
Doris Klaka	Stadtverordnete		
Antje Kleine	Stadtverordnete		
Axel Krieger	Stadtverordneter		
Wolfgang Lenz	Stadtverordneter		
Dr. Christoph Stenschke	Stadtverordneter		

### **von der Verwaltung:**

BM Wilfried Holberg	StVRin Claudia Adolfs
StOI Stephan Halbe	Michael Morfidis
Gitta Esch	Michael Zwinge
Bünyamin Yilmaz	Jacqueline Knorre

### **Gäste:**

Inge Lütkehaus, Der Paritätische NRW e. V.

## Tagesordnung

### 20. Sitzung

des Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt

am 17.02.2020

<b>TOP</b>	<b>Beschluss- Vorl.-Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Tagesordnungspunktes</b>	<b>Seite</b>
<b><u>Öffentliche Sitzung</u></b>			
1.		Beanstandung des Protokolls der 19. Sitzung	3
2.		Der Paritätische NRW e. V. - Vorstellung der Arbeit im Oberbergischen Kreis mit Schwerpunkt ergänzende und unabhängige Teilhabeberatung	3/4
3.		Präventive Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit für Hackenberg und Gesamt-Bergneustadt und Streetwork - Vorstellung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGS Hackenberg	4-6
4.		Parksituation am Behindertenparkplatz vor dem Haus Kölner Str. 257 – Diskussion	6
5.		Verhaltensbeeinflussung durch Nudging - Information durch die Vorsitzende	6
6.		Mitteilungen	6
7.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	7

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1. Beanstandung des Protokolls der 19. Sitzung**

Die Vorsitzende erläutert, dass es ihr darauf angekommen sei klarzustellen, dass sie zur letzten Sitzung als Vorsitzende erkrankt gewesen sei. Sie dankt dem stellvertretenden Vorsitzenden, Stv Dr. Stenschke, für sein kurzfristiges Einspringen, um sie in der Leitung der 19. Sitzung zu vertreten.

**Beschluss:** Der Ausschuss für Soziales und Kultur genehmigt die Anlage zu TOP 1.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

### **2. Der Paritätische NRW e. V. - Vorstellung der Arbeit im Oberbergischen Kreis mit Schwerpunkt ergänzende und unabhängige Teilhabeberatung**

Frau Inge Lütkehaus, im Wohlfahrtsverband *Der Paritätische* Kreisgruppengeschäftsführerin für den Oberbergischen und den Rheinisch-Bergischen Kreis, stellt mittels eines Präsentationsprogramms ihren Verband und dessen Arbeit im allgemeinen und speziell im Oberbergischen vor. Informationsmaterial ist ausgelegt.

*Der Paritätische* ist ein Dachverband, in dem kleinere Organisationen unterschiedlicher Aufgabengebiete als Mitglieder zusammengeschlossen sind. Der ehrenamtliche Vorstand setzt sich aus Vertretern der Mitgliederorganisationen zusammen. Hauptamtlich tätig sind die Geschäftsführung und die auf Themen spezialisierten Fachreferent/inn/en. Der Zweig *PariSozial* als 100-Prozent-Tochter des *Paritätischen NRW* tritt lt. Frau Lütkehaus immer dann ein, wenn die Mitgliederorganisationen eine bestimmte Leistung nicht anbieten, der Dachverband aber Handlungsbedarf erkennt. Im Oberbergischen Kreis ist er Träger der Koordinierungsstelle des *Netzwerks gegen Rechts* und betreibt zwei Kindertageseinrichtungen in Lindlar.

Der vom BMAS geförderten ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) komme eine Lotsenfunktion durch die vielschichtige Gesetzeslage in Form einer kostenlosen, niedrighschwelligigen und unabhängigen Beratung zu. Diese Orientierungshilfe erfolge unmittelbar durch Fachkräfte des *Paritätischen*, weil die Mitgliederorganisationen Anbieter der Leistungen sein können, auf die die Orientierungsziele, und deshalb nicht unabhängig seien.

Die Finanzierung des Verbands, so Frau Lütkehaus auf die Frage der Vorsitzenden, erfolge durch Beiträge der Mitgliederorganisationen, durch Landesdotations, im Fall EUTB durch Fördermittel vom Bund und im Fall der Selbsthilfekontaktstellen auch durch die Krankenkassen.

In Beantwortung dahingehender Fragen von Herrn Sakowski und der Stv Caylak und Lenz beschreibt Frau Lütkehaus den wesentlichen Zweck des Verbandes *Der Paritätische* mit seiner Lotsenfunktion. Die in ihm organisierten Mitglieder profitierten von seiner weitreichenden Expertise, weil sie auf fachliche Unterstützung angewiesen seien.

Frau Lütkehaus dankt für die Gelegenheit, die Arbeit ihres Verbandes im Ausschuss darzustellen.

Die Vorsitzende dankt Frau Lütkehaus für ihren Vortrag.

Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

### 3. **Präventive Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit für Hackenberg und Gesamt-Bergneustadt und Streetwork - Vorstellung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGS Hackenberg**

Nach einer kurzen Einführung durch Frau Esch stellt sich zunächst Frau Jacqueline Knorre vor, die zum 1. Oktober 2019 in der BGS Hackenberg in Teilzeit ihren Dienst in der präventiven Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit aufgenommen hat.

Anschließend berichtet Frau Esch anhand einer Übersicht und eines Veranstaltungsplans, die allen Anwesenden ausgehändigt werden (als Anlagen beigefügt), ausführlich von den vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der präventiven Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit.

Die Beratungstätigkeit sei niederschwellig. Sie könne zwar nicht auf alle Fragen Antworten bereithalten, aber auf der Grundlage vieler jahrelang bestehender Kontakte Hilfen bieten. In der Kinder- und Jugendsozialarbeit komme es einerseits auf Kontinuität an, andererseits auf eine gute Mischung des Personals.

Für die Jugendarbeit stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGS täglich außer montags zur Verfügung, auch an verschiedenen Wochenenden finde Jugendarbeit statt. Die BGS arbeite eng mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Kreisjugendamts zusammen, zudem mit dem Jugendzentrum Nümbrecht und dem Jugendheim Drabenderhöhe. Im monatlichen Wechsel fänden Arbeitskreis-Sitzungen der Jugendeinrichtungen im Kreis statt.

Die BGS sei außer in den Weihnachts- in allen Schulferien unter dem Begriff „Stadtranderholung“ jeweils eine Woche für Kinder geöffnet, die dort ihren Tag verbringen möchten, darüber hinaus gebe es Einzelaktionen an anderen Ferienta-

gen.

Es gebe Sprechstunden an den Schulen, eine eigene Schulsozialarbeit finde nicht statt, wohl aber Zusammenarbeit mit den Schulen und anderen Sozialarbeitern.

Ein besonderes Angebot unter dem Namen „Time Out and Peace“ biete Schülern der Gemeinschaftshauptschule, die aus verschiedenen Gründen nicht auf den Schulhof wollen, einen Raum für betreuten Aufenthalt in der Mittagspause.

Der frühere „Mädchentag“ – 16.30 Uhr nach Schulschluss mit Bildungsangebot – habe an Resonanz eingebüßt und sei durch einen „Aktionstag für Mädchen“ in Zusammenarbeit mit anderen Jugendeinrichtungen ersetzt worden.

Speziell hervorgehoben werden das Brunch- und Tanzcafé für Menschen mit Handicap, das Café International mit dem Ziel, Jugendliche für die Kommunalwahl zu sensibilisieren, das von Bünyamin Yilmaz organisierte Festival der Kulturen und die Zusammenarbeit mit der städtischen Senioren- und Pflegeberatung.

Die Herausgabe der Stadtteilzeitung ermögliche, Dinge aufzugreifen, die sich im Stadtteilgespräch ergeben hätten.

Der laut Herrn Morfidis zu 100 Prozent aus Spenden zur Ausbildungsbörse beschaffte Spielmobilhänger sei von den Osterferien bis zum Ende der Herbstferien für Aktivitäten im Einsatz. Er werde, so Frau Esch, nicht an andere Organisationen verliehen.

Besonders hingewiesen wird auf das neue sonntägliche Angebot „Familiennachmittage“.

Zu einer im Bergischen einmaligen und großen Veranstaltung sei die aus kleinen Anfängen gewachsene jährliche Ausbildungsbörse geworden. Bürgermeister Wilfried Holberg unterstreicht sie gerade wegen der dort stattfindenden Erstkontakte zwischen Unternehmen und zukünftigen Fachkräften als vollkommen herausragendes Angebot der BGS und hebt darüber hinaus hervor, dass sie neben der originären alltäglichen Arbeit organisiert werde.

Der BM betont, dass die Investitionen des Integrierten Handlungskonzeptes in den Stadtteil Hackenberg ihren Zweck nicht erfüllen würden, wenn die Menschen nicht durch die Arbeit der BGS darauf eingeschworen und begleitet würden.

Die Frage der Vorsitzenden nach dem Zulauf zu den diversen Angeboten beantwortet Frau Esch, dieser sei nicht vorhersehbar, jedenfalls in den Wintermonaten größer als zu anderen Zeiten. Grundsätzlich sei es sinnvoll, dorthin zu gehen, wo die Kinder sind. Zum Beispiel sei eine Aktion mit dem Freibad denkbar.

Im Zusammenhang mit dem Streetwork gibt die Vorsitzende bekannt, dass der dort tätige Sozialarbeiter, Herr Bünyamin Yilmaz, mit einer Mannschaft aus Jugendlichen aus diesem Bereich den Eisstock-Cup im Bergneustädter „Wintermärchen“ gewonnen habe und verbindet damit großes Lob für seine Arbeit. Die Jugendlichen hätten sich ungeheuer über die Unterstützung der Zuschauer gefreut.

Im Zusammenhang mit dem Veranstaltungskalender weist Stv Kleine korrigierend darauf hin, dass der 28.5.2020 (Angebot zum Weltspieltag) auf einen Donnerstag falle.

Die Vorsitzende dankt für die Arbeit der BGS und die umfangreichen Ausführungen.

#### 4. **Parksituation am Behindertenparkplatz vor dem Haus Kölner Str. 257 - Diskussion**

Als Ergebnis der Ortsbesichtigung, bei der auch aus dem FB 4 dessen Leiter, StAR Wagner, und Herr Hoseus anwesend waren, erscheint es erforderlich, die Randsteine abzuflachen und einen Poller anzubringen. Damit wird die Verwaltung beauftragt. Auf dahingehende Nachfrage des Stv Caylak soll der Auftrag an die Verwaltung auch die Überprüfung aller weiteren Behindertenparkplätze an Straßen im Stadtgebiet umfassen, so der Bürgermeister.

#### 5. **Verhaltensbeeinflussung durch Nudging - Information durch die Vorsitzende**

Die Vorsitzende hält Nudging für eine geeignete, wenig finanzielle Mittel erfordernde Methode, um Bürgern sozialverträgliches Verhalten abzugewinnen. Sie gibt ein Beispiel aus der Stadt Basel in Umlauf, wo auf diese Weise Zigarettenkippen in Bodenbehälter statt unkontrolliert in die Umgebung geworfen werden sollen. Sinn und Zweck solcher „Anstupser“ werden kurz diskutiert. Stv Krieger fände es besser, Personen unmittelbar auf ihr beobachtetes Fehlverhalten anzusprechen, statt weitere Schilder zu installieren, und z. B. das unachtsame Wegwerfen von Zigarettenkippen mit Geldbußen zu belegen. Mit Bezug auf das wilde Entsorgen von Bauschutt im Wald veranschaulicht der Bürgermeister, dass bei Ignoranten gar nichts helfe, Verhalten dieser Art müsse bestraft werden. Herr Sakowski spricht sich für Anreize statt kreativer Verbote aus. Zu seiner Frage, wie Nudging-Ideen umgesetzt werden können, erklärt die Vorsitzende, das solle im Ausschuss besprochen werden.

#### 6. **Mitteilungen**

StVRin Adolfs weist auf eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag am 8. März, 18.30 Uhr hin.

BM Holberg teilt mit, dass am 19.02. ein Team von Ehrenamtlichen, die sich bei der Erhaltung und Entwicklung des Jägerhofs als „Dritte-Orte-Projekt“ engagieren, für die nächste Förder-Phase seine Ideen präsentieren wird. Er hoffe auf gutes Gelingen.

## 7. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

Stv Caylak erkundigt sich, ob in Bergneustadt eine erkennbare Wohnraumknappheit bestehe, weil er, so auf Nachfrage der Vorsitzenden, innerhalb kurzer Zeit von fünf jungen Paaren mit erfolgloser Wohnungssuche erfahren habe.

BM Holberg erläutert, dass keine Erkenntnisse dazu vorlägen, soweit es sich um Vermietung von Privateigentum handle, weil dieses außerhalb des hoheitlichen Handlungsspielraums stattfände. Die Quartiersentwicklung Altstadt könnte zusätzlichen Wohnraum schaffen. Außerdem würden in der „Neuen Mitte“ 24 neue Wohnungen entstehen. Laut einer Studie des Forschungs- und Beratungsinstituts *empirica*, welche zur Verfügung gestellt werden könne, sei in den nächsten Jahrzehnten aufgrund eines prognostizierten Bevölkerungsrückgangs eher ein Wohnungsüberhang zu erwarten. Einige Ausschussmitglieder äußern sich hierzu zweifelnd. Ein zusätzliches Angebot, so der Bürgermeister, müsse durch private Investoren geschaffen werden.

Die Vorsitzende erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Mediation mit dem Moscheeverein. Der Bürgermeister teilt mit, dass nach der äußerst kurzfristig erfolgten Absage des Treffens mit den Industrie-Nachbarn an der Wiesenstraße am 28.11.2019 keinerlei Austausch mit dem Moscheeverein mehr erfolgt sei, abgesehen von der Vorstellung des neuen Vorstands bei ihm und AV Thul am 04.02.2020.

Die Eröffnung des Multifunktionsplatzes solle an einem Tag mit voraussichtlich schönem Wetter stattfinden und vorher offiziell angekündigt, so der BM auf Frage der Vorsitzenden.

Stv Krieger weist auf das in Schauspielhaus und Krawinkelsaal stattfindende Festival der großen Frauenstimmen in der Zeit vom 27.02. – 01.03.2020 hin, Flyer sind verteilt.

BM Holberg informiert über eine geplante Ausstellung von Werken des verstorbenen Bergneustädter Künstlers Horst Janzen anlässlich seines 90. Geburtstages im Oktober 2020 in Rathaus, Heimathaus und dessen Privathaus. Stv Krieger unterstreicht die Bedeutung des Künstlers.

unterz. am:

gesehen am:

---

---

---

---

Vorsitzende

---

---

Schriftführer

---

---

Bürgermeister

---